

Information des Vorstandes und des Wettspielausschusses des NÖTV Kreis Mitte

Die Ligeneinteilung für 2011 wurde wie in den Jahren zuvor basierend auf erstens den Mannschaftsmeldungen der Vereine und zweitens den Durchführungsbestimmungen des Kreis Mitte, die natürlich auf der Kreishomepage veröffentlicht sind, durchgeführt. Aus diesen beiden Faktoren ergibt sich eindeutig, welche Mannschaft in welcher Liga spielt. Der Wettspielausschuss des Kreis Mitte hat hier keinerlei Entscheidungsspielraum und wertet nur die Meldung aus. Eine Manipulation ist nicht nur absurd sondern unmöglich.

Offensichtlich herrscht jedoch selbst bei einigen Funktionären, die schon jahrelang in das Tennisgeschehen involviert sind, Unkenntnis über diese Sachlage. Denn bösen Willen am Streuen von bösen Gerüchten wollen wir nicht unterstellen. Daher hier noch einmal eine für jedermann leicht nachvollziehbare Erklärung:

1. Die Vereine des Kreis Mitte melden die Mannschaften für die Mannschaftsmeisterschaft. Für die SG UTC Rabenstein-Kirchberg führte Christian Schwaiger diese Meldung durch. Er meldete die Mannschaft Herren 2 aus der Kreisliga A ab. Für diese (im Übrigen gut nachvollziehbare) Entscheidung muss Christian Schwaiger sich weder Dietmar Sedletzky noch dem Wettspielausschuss gegenüber rechtfertigen, sondern einzig und allein den Spielern der SG UTC Rabenstein-Kirchberg gegenüber.
2. Aufgrund der Mannschaftsmeldungen der Vereine ergibt sich aus den Durchführungsbestimmungen eindeutig, welche Mannschaft in welcher Liga spielt.
„Bei Freiwerden eines Platzes in einer Liga bekommt diesen der jeweilige beste Vorletzte.“ (aus den Durchführungsbestimmungen NÖTV Kreis Mitte §2, zu finden auf www.noetv-kreis-mitte.at) Wer die Abschlusstabelle 2010 betrachtet, erkennt als einzigen und damit besten Vorletzten die Mannschaft Madainitennis. Mannschaften, deren Ligeneinteilung sich durch Abmeldungen überraschend im letzten Moment ändert, bekommen die Möglichkeit, aufgrund der veränderten Situation die Mannschaft nachträglich zurückzuziehen. Dies betraf insbesondere auch SC Traismauer 3 (Aufstieg im letzten Moment). SC Traismauer Obmann Peter Bock weiß über diese Vorgehensweise also bestens Bescheid und kann sie bestätigen.
3. Jeder, der die Durchführungsbestimmungen liest, kann dieses zweiteilige Argument selbst finden und erkennen, dass eine Manipulation durch den Wettspielausschuss nicht nur absurd sondern unmöglich ist.

Sollte es in Zukunft in einer weniger eindeutigen Angelegenheit anstatt aus der Luft gegriffener, jeglicher Grundlage entbehrender Gerüchte konkrete Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des Kreis Mitte Teams geben, würden wir es begrüßen, diese persönlich zu erfahren, anstatt via Umweg Presse. An einer Optimierung unserer Serviceleistung für die Vereine sind wir nämlich sehr interessiert. Die Kontaktdaten aller Kreis Mitte Team Mitglieder sind auf der Kreishomepage zu finden. Im Übrigen besteht die Möglichkeit, Rekurs gegen die Vorgehensweise des Wettspielausschusses einzulegen.

Der Wettspielausschuss ist bemüht alle Entscheidungen möglichst transparent und nachvollziehbar zu treffen. Es wird wohl gelingen, die schwerwiegende Unterstellung, die Mannschaftsmeisterschaft manipuliert zu haben – also betrogen zu haben, nicht als ehrenrührige Beleidigung aufzufassen. Aber diese vagen Gerüchte und olfaktorischen Befindlichkeiten („Das riecht streng.“ (Dietmar Sedletzky in der NÖN)) zu verbreiten, schadet letztlich dem im Moment positiven Image, das Tennis genießt.

Vorstand und Wettspielausschuss des NÖTV Kreis Mitte

PS: Wir möchten uns für die zahlreichen Rückmeldungen und Unterstützungsbekundungen bedanken. Es freut uns, dass viele Tennisinteressierte die Situation trotz diverser Gerüchte richtig einschätzen können.